



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige] entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

N^o 95.

Welzheim. Donnerstag den 22. Juni

1882.

Deutsches Reich.

Am 16. Juni wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulstelle in Mieningen dem Schullehrer Megerlin in Welzheim übertragen.

Stuttgart, 19. Juni. (Ferienkolonie.) Dem Bericht des Komites für Ferienkolonien armer kränklicher Schulkinder in Stuttgart vom Jahre 1881 entnehmen wir in Kürze, daß dem Komite nicht bloß von den Mitgliedern des erhabenen Königshauses sondern auch von einer Reihe hoher Staatsbehörden und vielen Freunden und Gönnern reiche Unterstützungen zugewendet wurden, die es ermöglichten die Aussendung von 100 Kindern, nämlich 45 Mädchen und 55 Knaben, zu bewerkstelligen, welche von den zur Auswahl gestellten bedürftigen, kränklichen und schwächlichen Schulkindern durch seine Verzte bestimmt wurden. Die Kolonien gingen sodann am 16. Juli wohl versehen mit Bett-, Wasch- und Spielzeug in 10 Gruppen von je 11, bezw. 12 Kindern unter Führung je eines Lehrers oder einer Lehrerin nach Friedrichsthal bei Freudenstadt, Rapsenburg bei Ellwangen, Kirchheim a. d. Jagst, Lorch im Remsthal, Schwann bei Neuenbürg, Spiegelberg, Unter-Reichenbach im unteren Nagoldthal; Hochdorf bei Horb und nach Honau im Schatzthal. Die Kolonien haben alermwärts auf der Reise und in ihren Aufenthaltsorten viel Liebe und Freundlichkeit erfahren dürfen und waren aufs Beste verpflegt von den Quartiergebern.

Stuttgart, 20. Juni. Herr Pianofortefabrikant Paul Schiedmayer hier hat von Sr. M. dem Könige von Italien den Orden der italienischen Krone erhalten. — Zirkus Wulff begibt sich heute Nacht 12 Uhr 10 Minuten mit Extrazug nach Düsseldorf, woselbst die Ankunft um 2 Uhr Nachmittags erfolgt. Die erste Vorstellung findet am Donnerstag Abend statt. — Auf dem Wochenmarkte waren heute die ersten Johannisbeeren zu haben.

Aus Württemberg, 19. Juni. Auf der Strecke Cannstatt-Bachnang fand am 16. eine Fahrt zur Probe der Westinghouse'schen Bremsvorrichtung mit überraschend günstigem Erfolge statt. Durch diese neue Erfindung dürfte die Heberleinsche Bremse noch überholt sein. — In diesem Jahre wird bei der württembergischen Staatseisenbahn eine neue, sehr zweckmäßige Schienenform, 130 mm hoch, nach und nach eingeführt und zwar aus Stahl, da sich dieses Material seit seiner allgemeinen Verwendung (1879) sehr gut bewährt hat. Mit Einführung dieser neuen Schiene wird allmählig die Holzschwelle verschwinden; es kommen künftig nur noch eiserne Querschwellen bei Anwendung des neuen Schienenprofils mit sog. schwebendem Stoß, d. h. ohne Schwelle unter dem Schienenstoß, zur Verwendung. — Wie gefährlich oft sogenannte Kraftproben ausfallen können, beweist ein in Heidenheim vorgekommener Fall. Der 18 Jahre alte Sohn des Küfers Schwegelbauer daselbst, ein für sein Alter sehr großer und starker junger Mann, hat vor etwa 14 Tagen in der Brauerei zur Taube ein 90 Liter haltendes volles Bierfaß emporgehoben, wodurch er sich, wie es scheint, innere Verletzungen zuzog, denn er klagte alsbald über Schmerzen in der Brust und am Dienstag machte ein Blutsturz seinem jungen Leben ein Ende. — Zu Alen am Rathaus der ehemals freien Reichsstadt wurde das Wahrzeichen

der Stadt, der „Spion“, an den sich eine nedische Sage knüpft, neu hergestellt und sieht nun, ein neues Pfeifchen im Mund, von seinem Thürmchen wieder lustig in die Welt hinaus. — Vor dem Schulhaus in Nrdingen bei Reutlingen waren dieser Tage Holzspalter beschäftigt und ließen auf einem Block ein Beil liegen, während sie sägten. Als nun die Schuljugend während des Interstitiums in den Hof kam, ergriff ein Knabe das Beil, um ein astiges Stück Holz zu spalten. Das Beil aber sprang aus und traf einen danebenstehenden 12-jährigen Knaben oberhalb des Knies so, daß augenblicklich das Blut hervorquoll und der Knabe nach einigen Schritten zusammensank. Den Holzspaltern aber fiel es nicht ein, den Knaben nach Haus zu bringen und überließen ihn seinem Schicksal, bis sein Vater dazu kam, ihn auf ein Wägelchen setzte und heimbrachte. — Der vor 8 Tagen bei dem Brunnen-Einsturz in Muttenzweiler verunglückte Wagner Weiß scheint doch ernstere Verletzungen erlitten zu haben, als ursprünglich verlautete, denn wie wir hören, ist Weiß am Freitag Abend an den bei diesem Anlaß erhaltenen inneren Verletzungen gestorben. — Der durch das Einstürzen der Kanalmauer in Cannstatt veranlaßte Schaden wird auf 40—50,000 M. veranschlagt. — Am 10. d. hielten auf dem Burgholzhof bei Cannstatt die Waisenknaben von S. ihr Maienfest ab, woran sich auch diejenigen Kinder beteiligten, die die Waisenhautschule besuchen. Einer der letzteren Knaben stellte sich am Rande eines Abhanges auf, um mit einem Fernglas sich die Gegend anzusehen. Ein zweiter Knabe kam von hinten her und wahrscheinlich nur um sich einen Spaz zu machen, gab er dem ersteren einen Stoß, so daß dieser den Abhang hinunterstürzte, wobei ihm Nebenpfehle in den Leib drangen. Der Knabe wurde in einem Wagen nach Hause gebracht. — In Craillsheim sieht man seit einigen Wochen zwar keinen weißen Raben, aber doch zwei weiße junge Spazzen. Interessant wäre es, wenn dieselben gefangen und entsprechend verpflegt würden, um die Wahrnehmung machen zu können, ob die Spazzen weiß bleiben oder ob sie sich nach der Mauser dunkler färben. — In Gmünd fand in den letzten Tagen die Landes-Herbdeprämierung unter Anwesenheit des Herrn Ministers des Innern v. Hölder statt.

Bachnang, 19. Juni. Zu der am 29. ds. stattfindenden Einweihung unseres Spritzenhauses mit Steigerturm und der damit verbundenen Turnhalle sind von Vereinen in der Nähe, sowie durch die günstigen Eisenbahnverbindungen gegen Stuttgart, Hall und Bietigheim auch von größerer Entfernung Besuche zugesagt. Es wird dabei von beiden Vereinen Allem aufgeboten werden, den Aufenthalt in hiesiger Stadt zu einem angenehmen zu machen. Die hiesige Feuerwehr besteht aus 150 eingekleideten Männern und ist mit einem Hydrophor und vier Spritzen (worunter drei neue) ausgestattet, aus sonst mit Geräthen gut versehen. Der Turnverein besteht aus 42 Turnern.

Göppingen. Der Festausschuß für das vom 5. bis 7. August hier stattfindende Landesturnfest hat laut G. W. den Beschluß gefaßt, die Festhalle, sammt dem sie umgebenden Festplatz elektrisch beleuchten zu lassen. Die schwäbische Turnerschaft wird sich also hier zum ersten Male bei dem Lichte der Zukunft zusammenfinden.

Plochingen, 18. Juni. Heute früh rüsteten 19 Per-

sonen von hier nach Amerika ab, darunter eine Familie von 11 Köpfen. Der Vater, ein noch rüstiger Landmann nimmt ein Vermögen von ca. 10,000 M mit fort. Ein anderer besitzt ein schönes Landgut in Missouri und kehrt dahin zurück.

Halen, 18. Juni. Gestern Abend wurde beim Nachhausegehen vom Wirthshaus dem Bauunternehmer Schierle in Wasseralfingen von einem Arbeiter mit einer Weiszange der Schädel eingeschlagen, weil er sich weigerte, denselben von einer Zahlung, die er im Laufe des Tags eingenommen hatte, einen Vorschuß zu geben. Die Verletzung ist derart, daß an ein Aufkommen kaum zu denken ist. Der Thäter ist verhaftet und das Gericht in Thätigkeit.

Berlin, 18. Juni. Der Rufname des jüngst geborenen Sprößlings des Königshauses wird Wilhelm sein.

Berlin, 19. Juni. Der Kaiser reist, soweit jetzt bestimmt, von Ems nach Gastein und dann nach Baden-Baden. Zwischen dem Besuche in Gastein und Baden fallen die Herbstmanöver in Schlessen, an denen der Kaiser und der König von Sachsen theilnehmen.

Berlin, 19. Juni. Finanzminister Bitter hat seine Demission eingereicht und schon dem gestrigen Ministerrathe nicht beigezogen.

Berlin, 20. Juni. Kaiser Wilhelm hat das Demissionsgesuch des Finanzministers, Herrn Bitter, bis gestern Abend noch nicht acceptirt. Wenn Herr Bitter abgeht, so wird er sich ins Privatleben zurückziehen. Als mutmaßlicher Nachfolger wird mir von unterrichteter Seite nur der Staatssecretär im Reichsfinanzamt, Herr Scholz, genannt. — Fürst Bismarck reiste heute Vormittag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Barzin ab.

Ems, 19. Juni. Der Kaiser machte gestern der Prinzessin von Oldenburg einen Besuch in den „Vier Thürmen“. Heute begann der Kaiser die Brunnenkur und machte einen Spaziergang in den Kuranlagen.

Ems, 20. Juni. Kaiser Wilhelm nahm gestern Nachmittag die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Geheimraths Wilnowsky entgegen. An dem Diner nahmen Theil: Prinz Nicolaus von Nassau, Graf Dohna-Schlobitten, Generalleutnant Werder, Generalmajor Windwiz und Kammerherr Lepel. Später unternahm der Kaiser eine Nasafahrt und besuchte Abends das Theater. Heute früh wurde die Kur fortgesetzt, und behufs Erstattung ihrer Vorträge wurden Graf Perponcher und Generaladjutant Albedyll empfangen.

A u s l a n d.

Pest, 19. Juni. Die Leiche des verschwundenen Christenmädchen Tizza Eglar wurde am Theißufer bei Tiszalok gefunden und zwar ganz unverletzt, was auf einen Selbstmord schließen läßt.

Alexandrien, 20. Juni. Französische und griechische Kriegsschiffe nehmen Flüchtlinge aller Nationalitäten auf. Der Consul Cooksen hat allen englischen Staatsangehörigen gerathen, Egypten zu verlassen; das Consulat schätzt die Zahl derselben auf 300.

Alexandrien, 20. Juni. Die Auswanderung dauert fort. Die Zahl der Ausgewanderten wir auf 92,000 geschätzt. Derwisch Pascha empfahl dem Khedive an, auf einige Tage nach Kairo zu gehen, um die Bevölkerung zu beruhigen.

London, 17. Juni. Auf dem Kirchhofe von Haslar wurde am 2. ds. ein von der deutschen Regierung zum Andenken an die Seeleute, welche bei dem Zusammenstoß des „Großer Kurfürst“ mit dem „König Wilhelm“ unweit Folkestone ihr Leben einbüßten, errichtetes Denkmal enthüllt.

Petersburg, 20. Juni. Ein kaiserlicher Befehl an den Senat normirt die im laufenden Jahre für die Landarmee und die Marine auszuhebende Rekrutenzahl auf 212,000 Mann.

London, 20. Juni. Der Lordmayor erhielt ein Telegramm des englischen Consulararztes in Alexandrien, welches mittheilt, daß Laniende von Christenfamilien, ihre gesammte Habe zurücklassend, aus Egypten flüchteten. Derselbe schlägt dem Lordmayor die Organisirung von Hilfsfonds zur Unterstützung der Nothleidenden aller Nationen vor. Der Lordmayor veröffentlicht das Telegramm, indem er dabei bemerkt, daß es Sache der englischen Bevölkerung sei, die zu ergreifenden Maßnahmen auszusprechen.

Konstantinopel, 20. Juni. Eine Depesche Derwisch Pascha's an die Porte bezeichnet die Situation in Egypten als sehr befriedigend; Arabi Bey gehorche pünktlich den Anordnungen des Khedive.

Kleine Mittheilungen.

— Mikrathene Kinder. Hausfreund: „Du kannst von Glück reden, lieber Freund, alle Deine Kinder haben so schöne Stellungen.“ — Reicher Fleischer: „So, was sind's denn? Der Älteste ist Professor, der zweite Doktor und der dritte Pastor; aber zur Selcherei hat keiner ein Talent g'habt; 's ist ein Kreuz, wenn man so schwachköpfige Kinder hat.“

— [Auf der Promenade.] Weist Du schon, der Banquier J. hat einen Erschießungs-Versuch gemacht? — Schrecklich! Weshalb? — Die Untreue seiner Frau . . . — Weshalb will er sich jetzt erst erschießen? — Da muß sein Revolver sehr nachgehen!

— Ein unbekannter Mann der sich in einem Hotel der Invalidenstrasse in Berlin das Leben nahm, hat folgende geräumte Zeilen zurückgelassen:

Mein Name ist Hans Ehlermann,
Ich war bisher ein Lebemann,
Und da ich nicht mehr leben kann
Als wie ein flotter Lebemann,
So ist es aus mit meinem Leben,
Und will mich berauscht in den Tod begeben.

— Neue Flexion. In einer socialdemokratischen Versammlung auf dem Lande erlitt plötzlich ein Pfiff. Vorsitzender (während): „Wer hat denn da gepfeift?“ Bauer voll Selbstgefühl: „Das war ich, der psoff.“

— Eine der großartigsten Insekten-Sammlungen hat Professor C. V. Riley dem National-Museum in Washington geschenkt. Dieselbe umfaßt 30,000 Species und über 150,000 Exemplare, Alles in vorzüglichem Zustande, geordnet und classificirt. 3000 Species sind in allen Stadien der Entwicklung vorhanden und fünfzehn Bücher sind mit Notizen und Beschreibungen angefüllt, von denen die meisten noch nicht veröffentlicht wurden.

— Was ein Vogelnest werth ist, berechnet ein dem Vogelzug freundliches Blatt wie folgt. 5 Junge in einem solchen Nest verzehren täglich gegen 250 Raupen. Die Abzug durch die Alten soll etwa 30 Tage dauern; das macht für die angenommenen 5 Jungen 7500 Raupen. Nimmt man nun an, daß jede dieser Raupe täglich nur eine Obstblüthe frisst, so kommen auf diese 7500 Raupen ungefähr eine viertel Million Blüthen. Die Hälfte dieser Blüthen möchte nun durch Frost auch ohne die Raupen verloren gegangen sein, so hat das Vogelnest noch immerhin den Werth von einer achte Million Aepfel, Birnen, Pflaumen zc. Es ist dies ein Argument, welches Kindern gegenüber wohl durchschlagen dürfte.

Bekanntmachungen.

Wichtig für Bienenzüchter.

Höchste Anzeichnung in Strassburg 1876. Cannstatt 1878 & 81.

Honigschleidermaschinen und Wadspresen

in neuester Construction & jeder Größe

billigst bei

Kolb & Gröber,

Flaschenmeister in Borch.

Wiesenverpachtung.

Am Donnerstag d. 23. Juni, Vorm. 11 Uhr wird der Heu- u. Dehnd-Ertrag von 72 Ar 7 qm (ca. 2 Morgen) Wiese Parc. Nr. 620 am Dahnbach, früher dem Mathäus Eisenmann gehörig, auf Markung Münster, öffentlich versteigert im Wirthshaus zum Schwanen in Gaildorf. Liebhaber werden eingeladen.

Nichstruth.
Gemeindebezirks Welzheim.
Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
verst. Georg
Adam Kug-
ler, Defono-
men in Nich-
struth, wird
am **Johannisfeiertag—Samstag,**
den **24. d. Mts.** von

Morgens 7 Uhr an
in der Behausung des 2c. Kugler eine
Fahrniß-Versteigerung gegen baare Be-
zahlung abgehalten, wobei vorkommt:

Bücher, Manns- & Frauen-
Kleider, nebst Leibweibzeug,
Bettgewand, Leinwand, Küchen-
Geschirr, Schreinwerk, allerlei
Hausrath, Feld- und Hand-
geschirr, Fuhr- & Reit-Geschirr,
Vieh, worunter 2 Kühe.

Hiezu werden Kaufsliebhaber freund-
lichst eingeladen.

Welzheim, den 19. Juni 1882.

K. Gerichts-Notariat.
Feitler.

M u r r h a r d t.
Neue, staumreiche Bettfedern
empfiehlt **August Seeger.**

Unterschlechtbach.

Jakob Schaal, Weber u. Wein-
gärtner in Mittelshlechtbach, will
nach Amerika abreisen. Etwaige
Gläubiger desselben haben deßhalb ihre
Ansprüche längstens

bis **1. Juli d. Js.**

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier
anzumelden und zu erweisen.


Den 20. Juni 1882.

Gemeinderath.

Unterschlechtbach.

GELD-OFFERT.

—: 1,950 Mk.

 können bei einer hiesigen Pfleg-
schaft gegen gesetzliche Sicherheit
sodort erhoben werden.

Schultheiß **Bauerle.**

Kirchenkirnberg.

20
St.
junge
ge **G ä n s** hat zu
ver-
kau-
fen

Jahob Eisemann.

Strübelmühle.

Am nächsten Johannisfeiertag, den
24. Juni, hält
Unterzeichneter
eine

 **Fahrniß-**
Auktion, wobei vorkommt:

- 2 Zweispänner-Wägen,
- 1 Uderwalze,
- 1 Herrenschlitten,
- 1 Chaise, Pferdgeschirr,
- einige Fässer, verschiedenes
Schreinwerk, sonst
allerlei Hausrath.

Die Liebhaber werden freundl. ein-
geladen.

Christian Wieland.

K. Amtsgericht Welzheim.

Oeffentliche Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des **Johann Wagner,** Bauers
in Schafhof, Gemeinde Welzheim, wird auf Antrag des Verwalters gemäß Gerichts-
beschlusses am Schlusse des auf den 8. Juli d. Js. Vormittags 8 Uhr anberaumten
Wahl- und Prüfungsterminus der Gläubigerschaft die Veräußerung der Vermögenshaft
aus freier Hand zur Beschlußfassung unterbreitet werden, was gemäß §. 90 der
R.-O. öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 19. Juni 1882.

Gerichtsschreiber Mangold.

Voggenbergmühle.

Gemeindebezirks Pfahlbromm.

Mühle-Verkauf.



Wegen andauernder Kränklichkeit hat sich der Unterzeichnete
entschlossen, seine Voggenbergmühle nebst 32¹/₂ Mrg. 30 Mth. Gärten,
Acker, Wiesen und Wäldungen dem Verkauf auszusetzen.

Die Mühle, welche eine große Rundschäft hat, liegt an dem
Nothbach und besteht aus 1 Gerb- und 3 Mahlgängen.

Neben der Mühle ist eine Sägmühle eingerichtet; sodann ist noch eine Scheuer,
1 Wasch- und Bachhaus, 3 Schweinställe, Wagenhütte und Hofraum vorhanden.

Ganz nach Wunsch des Kaufs Liebhabers können auch bloß die Hälfte der
Güter oder bloß 1 Theil davon in Kauf gegeben werden.

Etwaige Kaufs Liebhaber können jeden Tag von dem Anwesen Einsicht nehmen
und mit mir einen Kauf abschließen, wobei ich weiter anfüge, daß noch Pferde,
sonstiges Vieh, Fuhr- und Bauerngeschirr ganz nach Wunsch des Käufers in den
Kauf gegeben werden können.

Den 17. Juni 1882.

Jakob Belz, Müller.

Nächsten Sonntag, bei günstiger Witterung, feiert
der **Rudersberger Gesang-**
und **Kriegerverein** 
auf der Fuchshöhle beim Kallenberg
ein **Waldfest,**
wozu Krieger und Gesangsfreunde eingeladen werden. Für
gute Bedienung wird gesorgt.

Zur Feier der Einweihung des Spritzenhauses mit Steigerthurm
und der damit verbundenen Turnhalle in Backnang am 29. Juni
d. J. und zu dem vom 5. bis 6. August d. J. in Göppingen
stattfindenden Landesturnfest beehrt sich die unterzeichnete Firma

Fahnen, Flaggen, Wappenschilder,
Festabzeichen, Transparente,
Lampions, Feuerwerkskörper etc.,
Decorations- und Illuminations-
Artikel jeder Art

angelegentlichst zu empfehlen.

Ausführliche Preis-Verzeichnisse umsonst und franco.

BONNER

Flaggen- & Fahnen-Fabrik

Bonn am Rhein.



Alfdorf. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Sommerschafwaide, welche 300 Stück ernährt, wird

Donnerstag den 29. d.M. Mittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause auf 1 Jahr verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannte mit Vermögenszeugniß versehen, eingeladen werden.

Den 20. Juni 1882.

Schultheissenamt.

G. Kitzkel.

!!! Das billigste Wochenblatt für Jedermann!!!

Aus der weiten Welt

Illustriertes Unterhaltungs- und Familienblatt. pro Quartal nur 65 Pfennige.

Diese sorgsam redigirte, alle Sonntag franco gelieferte Wochenchrift, enthält 8 Seiten dreispaltigen Text. — Der außerordentlich billige Preis ermöglicht es selbst dem Aermsten, hier eine wirklich gediegene, ihn mit allen Vorfällen des politischen und öffentlichen Lebens bekannt machende Belehrung und anziehende Unterhaltung bietende Wochenchrift zu erhalten.

Das Blatt, dem alljährlich eine elegante Einbanddecke für 50 Pfennig zuguliefert wird, bietet auch nach vielen Jahren, ihres reichen, fesselnden und werthvollen Inhalts wegen, eine anziehende Lectüre, — es ist ein Hauschatz im wahren Sinne des Worts!

Jede weitere Empfehlung dürfte überflüssig sein, wenn wir nachstehend auf den Inhalt, welchen jede No. bringt, hinweisen:

Album der Poesien, Perlen der Dichtkunst. — Eine Criminal-Novelle. — Eine spannende zweite Erzählung. — Aus alter Städte Chronik. — Kleine Allerwelts-Geschichten. — Interessante, belehrende Gerichtsfälle. — Kurze Uebersicht über den politischen Weltchauplay. — Reichs- oder Landtagsergebnisse. — Ein Feld für Nachlustige. — Aus der weiten Welt: Unglücksfälle und Verbrechen, aus dem Reiche der Künste und Wissenschaften, Hof- und Personal-Nachrichten, Vorträge, Erfindungen und Entdeckungen, zwischen Himmel und Erde. — Sterbefälle berühmter Menschen. — Chronologischer Gedenkstein. — Kleine bunte Zeitung für Haus und Hof — Briefkasten für alle. Und diese inhaltreiche, wirklich unterrichtende, belehrende und unterhaltende, mit Illustration versehene Wochenchrift kostet nur: pro Quartal 65 Pfennige.

Wer dieselbe einmal bezog, trennt sich nicht mehr von ihr! — Bereits erschienene No. werden franco nachgeliefert! Alle Kaiserlichen Post-Anstalten nehmen Bestellungen zu oben angegebener Preise entgegen. Es bedarf nur der Bestellung von: „Aus der weiten Welt“, illustrierte Wochenchrift, Verlagsort Hamburg. (Post.-Nr. 525 a.)

Das erste Quartal 1882 beginnt mit den Erzählungen:

Das Gespenst im alten Herrscherhause.

Novelle nach allen Familien-Papieren von Feodor von Mohrberg.

Die schöne Frau von Elmenhorst.

Criminal-Novelle von Adalbert Reinold.

Briefliche Mittheilungen etc. zu richten an: Expedition der Wochenchrift

„Aus der weiten Welt“ Hamburg.

Expedienten, gegen gute Provision, werden an allen Orten gesucht.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(279.)

Directe Dampfschiffahrt

mit der Kaiserlich Deutschen Post und der Post der Vereinigten Staaten Amerikas

HAMBURG-NEW-YORK

regelmäßig zwei Mal wöchentlich

jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Vermittler

August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie die General-Representanz für Württemberg

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

G. Weller in Welzheim und

Theodor Abele in Rudersberg.

Die Direction.

Haafenstein & Vogler, Erste und älteste Annoncen-Expedition

in Stuttgart, Ehlingen, (Ernst Kirn), Göppingen (Alfred Schmid), Heilbronn (Ernst Becker am Markt), Schw. Gmünd (Theob. Gezer), Schw. Hall (C. F. Illig), Heidenheim (G. Noos), Neutlingen (Jul. Keller), Ulm (Gebr. Schultes), Sigmaringen (Sigmund Kettich) etc. etc. empfehlen sich zur Beforgung von Inseraten jeder Art & für alle Blätter.

Redaktion, Druck und Verlaß von L. Unterzuber.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Waltersbach.

18 Stück beschlagenes Bauholz mit zusammen 204 m., nicht im Saft gehauen, auf Pfahlbronner Markung, beim Waltersbacher See, hat zu verkaufen
Gottfried Kloz.

Abonnements-Einladung.

Die Deutsche Reichspost erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 S. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 S. Sie also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwandel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von einigen Wenigen gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. i. w. bietet die „Deutsche Reichspost“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unfittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Die „Deutsche Reichspost“ wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer frischen und, wo es nöthig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen; denn zum ernstlichen Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird jedermann durch das Lesen der „Deutsche Reichspost“ veranlaßt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher höflichst ein

Stuttgart, im Juni 1882.

die Expedition der „Deutschen Reichspost“

BORSEN-
effectuirt billigst
Bamberger's Börsen-Comptoir
FRANKFURT A. M.
SPECULATIONEN

Geld-Sorten.

Frankfurt, den 19. Juni 1882.

20 Franken-Stücke . . .	16 23—27
Englische Sovereigns . . .	20 36—41
Russische Imperiales . . .	16 69—70
Dufaten	9 53—58
Dollars in Gold	4 16—20